

Ein Hauch von Nashville zieht durch Taucha



Mit hartem, geradlinigen Countryrock und einer mitreißenden Show begeistern bei der Tauchaer Rocknacht Modern Earl aus Tennessee hunderte Besucher.

Foto: Olaf Barth

Rocker-Herz, was willst du mehr: Drei äußerst spielfreudige Bands ließen bei der 14. Tauchaer Rocknacht den Schlossberg beben und das Publikum tanzen. Mehr als nur ein Warmmacher waren die gestandenen Musiker der Leipziger Franky Dickens Band. Sie waren für „Justus“ eingesprungen. Zwischen Bühnenrand und erster Zuhörerreihe klaffte am hellen Abend zwar noch eine Lücke, doch mitgewippt und geklatscht wurde bei den Rock-Klassikern

schnell. Es folgten die als Stargäste angekündigten „Modern Earl“ aus Nashville, US-Staat Tennessee. Mit zunehmender Dunkelheit rückten nicht nur die Rockfans auf dem zwar gut besuchten, aber nicht brechend vollen Schlosshof näher an die Bühne, sondern die Countryrocker legten von Lied zu Lied immer noch einmal ein Schippe drauf. Starke Gitarren, exzellenter Gesang und viel Bewegung auf der Bühne – die Amis hatten das Publikum schnell im Sack. Das gefiel

auch Frontmann Christopher „Earl“ Hudson, der gern mal seinen Bechergeliebten Fans hob: „Beautiful location, beautiful weather and beautiful deutsches Bier. Prooost!“ Genau: Der Schlosshof als grandiose Kulisse bei herrlichem Wetter und gutem Catering, das freute auch die Organisatoren von den Leipziger Four Roses.

Der Auftritt der besten Coverband weit und breit hing am seidenen Faden, wie Moderator Tonelli verkündete: Bandgründer und Gitar-

renheld „Flecke“ lag mit Bandscheibenvorfall im Bett, wurde vom kurzfristig eingesprungenen Stefan Glück aber glänzend vertreten. Ob Citys „Geigen-Gitarrensolo“ bei Am Fenster, Pink Floyds Another Brick in the Wall oder Dire Straits Sultans of Swing – Glück meisterte alles und erhielt viel Sonderjubiläum. Als Gastsängerin für zwei Lieder heizte Stéphanie Guimard der Menge ein. Grandios rockte sie AC/DCs Whole Lotta Rosie. Was für eine Rocknacht!
Olaf Barth